

insberg hier
s a f seiner
Graben -
hoch - groß
innerstags den
mittags 6 Uhr.
sen. Zusammen-
stammen Koch,
e. Verma'ler.

bindung.
weid.
ht Schuppenk.
Griem id.

äne.
Eisenbahn.
agen nach:
48 (Schneidung),
2,11 4,55 R.

Deut 5,00, 6,48
R 34, 12,05 R.,
28 R.
Weglar Eisen,
hab 8,31 R.,
18 R.

gen rna
1 49 3 35 R.,
25 (Schneidung),
chrs.
R. 1 49 3 35
A. (Schneidung),
3 35 R. 9,05

h. Siegen.
7 03, 5,54 R.,
edlung), 10,15 R.,
h. Siegen.
7,20, 10,45 R.

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,

h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,
h. Siegen.
3 Mittags, 6,10,



10. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes. Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Kreiere. Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1,50, ohne 1,25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 68. Siegen, Mittwoch, 13. Juni 1894.

Eine „sociale Reformpartei“.

— Berlin, 11. Juni 1894.

Die freisinnige Volkspartei will im Septemb. r auf einem Parteitage ihr Programm beschließen. Die furchtbare Niederlage, welche im vorigen Jahre bei der Reichstagswahl über sie herein- gebrochen ist, hat in ihren Kreisen vielfach die Ueberzeugung her- vorgerufen, daß die Partei vor Allem sich von dem Verdachte, eine reine Monarchipartei zu sein, reinigen, daß sie soziale Reform- gedanken in ihr Programm aufnehmen müsse. In diesem Sinne hat man im 2. Berliner Wahlkreise eine Commission beauftragt, Vor- schläge für den Parteitag zu machen, und das Ergebnis der Arbeiten dieser Commission liegt jetzt vor. Ueberblickt man dasselbe, so muß man sagen, daß das Bestreben, den alten monarchistischen Charakter abzustreifen, ein sehr einseitiges gewesen ist. Sowit der vorliegende Programmentwurf die Lage der Arbeitgeber berührt, hält er sich durchaus auf dem Boden der alten freisinnigen Partei. Von einem Schutze der nationalen Arbeit durch eine ent- sprechende Zoll- und Handelspolitik findet sich keine Spur, viel- mehr wird lediglich der Grundgedanke der „Beförderung des freien Austausches der Güter unter den Nationen“, also der absolute Freihandel proclamiert. Für die Handwerker hat man außer der Förderung der Genossenschaften, was nichts Neues ist, und einigen praktisch verwertbaren Vorschlägen betriffs der Gesangsarbeit und betriffs der Sicherstellung der Forderungen der Bauhandwerker, nur die Wegräumung aller der Freiheit des Handwerks ein- schränkenden, es dem Großbetriebe gegenüber benachteiligenden Zwangsbestimmungen und Innungsprivilegien; von einer, mit dem Prinzip der Gewerbefreiheit sehr wohl v. träglichen gesetzlichen Organisation des Handwerks zur gemeinsamen Vertretung seiner Interessen, von der so dringend notwendig die drückende Regelung des Lehrlingswesens ist keine Rede. Auf dem Gebiete der Land- wirthschaft verlangt man Aufhebung der Fideicommiss-, Zer- schlagung der Staatsdomänen und Leihgüter, Schaffung mittlerer und kleinerer Bauerntgüter zum Zwecke der Erhaltung eines freien Bauernstandes. Sowit diese Forderung gesund und durchführbar, ist sie namentlich von national-liberaler Seite schon jahrelanglang vertreten worden. Die freisinnige Partei aber hat die einzige Ge- legenheit, wo ihre Vertretung in großer Mehrheit bisher in Frage gekommen ist, das preussische Anstehungsgefeß von 1886, mit einer wohlthätigsten Sanctionierung zurückgewiesen. Ueber alle sonstigen agrarpolitischen Probleme geht der Programm- entwurf mit Schweigen hinweg. Ein ganz anderes Gesicht aber nimmt derselbe an, sobald es sich um die Verhältnisse der Arbeiter handelt. Hier ist die Abwendung vom Monarchismus allerdings mit Händen zu greifen. Zunächst wird eine erhebliche Verschärfung des Arbeitsschutzes verlangt. Gegenwärtig ist die Beschäftigung von Kindern unter 13 Jahren in Fabriken verboten, von Kindern über 14 Jahren nur gestattet, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind; der Entwurf will allen Kindern unter 14 Jahren volle Erwerbsarbeit verbieten. Gegenwärtig dürfen junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in Fabriken nicht länger

als 10 Stunden täglich beschäftigt werden; der Entwurf erweitert den Kreis der geschützten Personen bis zu 17 Jahren und be- schränkt die wöchentliche Arbeitsdauer auf 48 Stunden, also 8 Stunden täglich. Eig. nützlich dürfen Arbeiterinnen in Fabriken nicht länger als 12, an den Vorabenden von Sonn- und Fest- tagen nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden; der Entwurf beschränkt die Arbeitszeit der Arbeiterinnen auf 54 Stunden in der Woche, also 9 Stunden täglich. Für die erwachsenen männlichen Arbeiter endlich sieht der Entwurf einen Maximal- arbeitsstag vor, der für Staats- und Communalbetriebe „zunächst“ auf 9 Stunden täglich, im Uebrigen aber nach Berufsgruppen fest- gesetzt werden soll. Nach der Entscheidung, mit welcher noch vor drei Jahren selbst der einstündige Maximalarbeitsstag gerade aus der Mitte der freisinnigen Partei bekämpft wurde, ist dieser Vor- schlag immerhin eine recht hübsche Leistung. Damit dann die Arbeiter die vermehrte freie Zeit auch zweckmäßig auszufüllen in der Lage sind, wird „unbedingte Wahrung des vollen Coalitionsrechts“ ver- langt, „unbedingte Wahrung“, damit ja Niemand auf den Ge- danken zurückkommt, wirksame Vorkehrungen gegen einen Mißbrauch dieses Rechts zu erlangen. Daß auch die ländlichen Arbeiter und die Dienstboten der Segnungen des vollen Coalitionsrechts theil- haftig werden sollen, sei nur der Notwendigkeit halber erwähnt, sowie auch daß nicht mehr die Befreiung der Zwangsverpflichtung der Arbeiter, sondern nur eine gründliche Revision derselben aus- schließlich zu Gunsten der Arbeiter verlangt wird. Die Commission hat ihren Bericht geschlossen mit dem noch einem berühmten Muster formulierten Satze: „Die freisinnige Volkspartei wird eine sociale Reformpartei sein — oder sie wird nicht sein.“ — Wir meinen, wenn sie dies Programm aufstellt, so wird sie allerdings sehr bald nicht mehr sein, denn sie wird mit Haut und Haar in die Socialdemokratie verfallen.

Der Tod des Sultans von Marokko.

* Der Sultan von Marokko ist plötzlich gestorben. Eine Lon- doner Nachricht wollte seinen Tod auf einen Mord zurückführen, doch wird diese Nachricht durch andere Mittheilungen widerlegt. Die „Agentia Etasie“ meldet aus Tanger: Nachrichten aus dem Innern zufolge starb der Sultan von Marokko am 7. Juni zwischen Marokko und Casablanca. Die Armee und die Minister proklamirten Abdul Aziz, den Sohn des Sultans, zum Kaiser. In Casablanca und im kaiserlichen Lager herrscht Ruhe. — Sul- tan Mulei Hassan ist ungefähr 50 Jahre alt geworden und pflegte oberselbst in Fes und Marrakesch zu residiren. Vor kurzem war er von Marrakesch aufgebrochen, um mit dem Heere über Rabat nach Fes zu ziehen und unterwegs die landesüblichen Steuern-Eintreibungen vorzunehmen, die huer einen besonders großen Umfang anzunehmen schienen. Vor seiner Abreise von Marrakesch hat er daselbst an Stelle seines in Lagnade gebliebenen Sohnes Mulei Isma'il seinen Lieblingssohn Abdul Aziz als Re- gents, d. h. als Stellvertreter und Statthalter eingesetzt. Abdul Aziz ist der jetzt etwa 16 Jahre alte Sohn einer Circassierin, die

der Sultan seiner Zeit um 250 000 Frank. n aus Konstantinopel bezogen haben soll. — Wir lassen noch einige Nachrichten folgen:

Tanger, 11. Juni. Der Sultan starb, nachdem er vier Tage an einem Fieberanfall gelitten hatte, in dem Augenblick, wo er Befehle ertheilte. Von mehreren Seiten wird behauptet, daß er einer Vergiftung zum Opfer gefallen wäre. Der Dampfer Zeus ist aus Casablanca hier eingetroffen und überbracht mit der Befragung der Nachricht von dem Tode des Sultans die Bitte an das diplomatische Corps, Kriegsschiffe zu entsenden, da in Casablanca lebhaftste Unruhe und Unzufriedenheit herrsche. Die nach Rabat unterwegs befindlichen Karavannen sollen beraubt worden sein. Hier herrscht vollkommene Ruhe.

Tanger, 11. Juni. Die Truppen haben Mulei Abdul Aziz zum Sultan ausgerufen. Das diplomatische Corps ist ver- sammelt.

Paris, 11. Juni. In Toulon erhielt die dortige Sec- Division heute Vormittag Befehl, sich segelfertig zu machen und alsbald nach den algerischen Gewässern abzubringen, um nöthigen- falls nach Marokko weiterzufahren.

Die R. Z. schreibt: „Der Sultan ist tot! und was bei einem solchen Ereigniß in Marokko bevorsteht, pflegen die Mauren in den erbaulichsten Spruch zusammenzufassen: „Die Stunde der Rache hat geschlagen.“ Wir hatten die Vermuthung ausgesprochen — und sie hat sich in- zwischen bestätigt —, daß der Sultan seinen Lieblingssohn Abdul Aziz, den erst 16jährigen Sohn einer Sklavin, zu seinem Nach- folger bestellt habe. Die Sultane suchen durch solche Voraus- bestimmungen ihr begreifliches Interesse zu wahren und ihrer Dynastie die Nachfolge zu sichern. Nach dem Koran jedoch hat das älteste Glied der Familie, der älteste der Nachkommen des Propheten — diese Abstammung ist Vorbedingung — das Recht auf den Thron, und von den dreizehn Herrschern aus dem Hause der Fasiliden sind denn auch nur sechs unmittelbar ihrem Vater gefolgt, die übrigen waren Brüder oder Oheime ihres Vorgängers. An Mitbewerbern wird es daher dem jungen Abdul Aziz sicherlich nicht fehlen, zumal da die Zahl der Schürke, die ihren Stamm- baum bis zum Propheten hinaufführt, Legion ist. Von den legiti- men Söhnen des Sultans dürften vor allem Soliman, Abder- Rahman, Arschid und Ali in Betracht kommen, von den übrigen Schürken sind die mächtigsten die von Ueslan, Zamegout, Bu-el- Djadid und Zaffarwal. Das Heer soll Abdul Aziz bereits zum Sultan ausgerufen haben. Seine nächste Sorge wird daher sein, sich in den Besitz von Fes zu setzen, um dort in der großen Nationalmoschee des Mulei Gbris die alten Vorrechte der Be- wohner zu beschwören und sich von der Hauptstadt huldigen zu lassen. Inzwischen werden die Blick Europas mit erneuter Auf- werksamkeit auf die Nordwestküste Afrikas gerichtet sein. Denn es stehen dort Kämpfe bevor, die nicht nur die Interessen und das Leben zahlreicher Europäer gefährden, sondern auch die Ver- suchung nahe legen, den Knoten der orientalischen Frage mit dem Schwerte zu lösen.“

Im Banne alter Schuld.

Roman von Gustav Söcher.

(Fortsetzung.)

24.

Als der Gutsheer mit seiner jungen Begleiterin heimkehrte, hielt vor dem Herrenhause eine Wirthschaft aus der Kreisstadt. In dem geräumigen Portiergemach, welches als Salon und Empfangszimmer diente, erhob sich ein vornehm gekleideter Herr von einem Esstisch und trat, den Hut in der Hand, den beiden Ankömmlingen grüßend entgegen. Tegner erwiderte den Gruß, blieb aber, nachdem er den Fremden näher ins Auge gefaßt, plötzlich stehen und maß ihn mit einem so finstern Blicke, als habe er seinen schlimmsten Feind vor sich.

Melanie übertrug den Auszug: „Herr Maitland!“ löste je- doch diesen Wahn schon in der nächsten Secunde. Offenbar hatte sich der Gutsheer über die Person seines Besuchers, vielleicht ge- täuscht durch eine Ähnlichkeit, im Irrthum befunden.

Maitland nahm eine erstaunte Miene an, Fräulein Kettberg hier zu treffen. Er verdankte diesen glücklichen Zufall einer Gesichts- anlegenheit, die ihn hiehergeführt, dann wandte er sich von Melanie an den alten Herrn, er habe gehört, daß Herr Tegner sein Gut mit vortrefflicher Jagdgelegenheit verkaufen wolle, und da er auf ein derartiges Besitztum reflektirte, so habe er sich erlaubt, heute vorzusprechen, um die Kaufbedingungen kennen zu lernen.

Melanie wollte sich entfernen, um die Verhandlungen nicht durch ihre Gegenwart zu stören, wurde aber von Maitland mit so überredenden Worten zu bleiben gebeten, daß es unthöricht gewesen wäre, auf ihrem Vorstöße zu bestehen.

Tegners Gesicht hatte sich zu einem holdseligen Lächeln auf- gehellt. „Ja, es ist so“, sagte er, „ich beschichtige wegen meines zunehmenden Alters mein Gut zu verkaufen und wieder in die Stadt zu ziehen. Er ließ nicht unerwähnt, daß vor einigen Tagen bereits ein Kaufstücker dagewesen sei, ein großer, stämmiger Herr, und begann die Vorzüge des Gutes in einer Weise zu rühmen, als fände sich in der ganzen Mark Brandenburg keine zweite Gelegenheit zu einer gleich günstigen Kapitalanlage.

Maitland schien hoch erfreut über diese Mittheilungen. „Ich

bedauere nur“, bemerkte er, „daß es jetzt zu spät ist, um die Siegenischen zu besichtigen. Ich werde mir daher erlauben, morgen wieder zu kommen. Da das Wirthshaus im Dorfe sehr schlecht ist, wie mit mein Kutscher sagte, so will ich vollends bis Poltkow weiterfahren, wo man ein gutes Nachtquartier finden soll. Auch stehen dort ebenfalls zwei Güter zum Verkauf, die ich morgen Vormittag in Augenschein nehmen kann, ehe ich zurückkomme.“

Maitland hatte sich in der Kreisstadt über alles unterrichtet. Dort war ihm nicht nur gesagt worden, daß Tegner schon lange einen Käufer für Göltnitz suche, was den Vorwand zu dem Be- such liefern mußte, sondern er hatte auch von den beiden Gütern in Poltkow gehört, welche viel preiswürdiger waren, als die Tegner'sche Besitzung.

Das letztere mußte Tegner sehr wohl und deshalb bot er als auf, seinen Gast von der Weiterreise abzubringen, und lud ihn in zuvorkommender Weise ein, bei ihm über Nacht zu bleiben.

Das war es eben, was Maitland hatte erreichen wollen, und nach einigen lauen Einwendungen nahm er die Einladung an und schickte den Lohnkutscher nach der Stadt zurück.

Tegner ließ ein opulentes Abendbrot auftragen und setzte dem Gaste die beste Marke seines Weintellers vor, wobei Melanie die gräßliche Wirklichkeit machte. Als sie die freiwillig übernommenen Pflichten erfüllt hatte, nahm Maitland an ihrer Seite Platz und bot all seine Bezauberungskünste auf, welche bekanntlich nicht gering waren.

In Maitland's Benehmen und Unterhaltung lag eine be- ständige Mischung von Scherz und Liebe, ein Anfrisch von Eitel- keit, der sich schmeielt, um zu gefallen, und im Bewußtsein seiner geistigen Überlegenheit nachgiebig; es lag darin eine Verbindung von allem, was besticht und gewinnt. Aber alles dies brachte auf Melanie Kettberg keine Wirkung hervor, denn sie trug die Liebe zu einem anderen im Herzen.

Maitland fühlte sehr wohl, daß alle seine Künste an ihr abprallten, er wußte auch, wer darin den Platz einnahm, welchen er gern selbst besetzen hätte, aber gerade das machte ihm das Mädchen nur um so begehrenswerther. Hier gab es etwas zu überwinden und er wollte, er mußte diesen Sieg davontragen.

Doch läßt sich nicht leugnen, daß ihn Melanie für einen der angenehmsten Gesellschaftler hielt, ja, sie wurde durch seine Unter- haltung so angeregt, daß sie sich überreden ließ, das im Zimmer

stehende Pianino zu öffnen und etwas zu spielen. Tegner nannte ein Lied, welches er oft von Felicitas hörte. Auch Melanie konnte es; in frühen Tagen, wo sie noch ein Klavier besaßen, hatte es zu ihren Lieblingsliedern gehört. Sie setzte sich an das Pianino und während sie mit sicherem Griffen die Begleitung spielte, sang sie mit klangvoller Stimme:

„Aus der Jugendzeit klingt ein Lied mir immerdar;
O, wie liegt so weit, was mein einst war!
Was die Schwalbe sang, die den Herbst und Frühling bringt,
Ob das Dorf entlang das jetzt noch klingt?
O, du Heimathsturz, laß zu deinem sel'gen Raum
Mich noch einmal nur entflieh'n im Traum.
Als ich Abschied nahm, war die Welt mir voll so sehr,
Als ich wiederkam — war alles leer!
Wo die Schwalbe kehrt und der leere Kasten schwallt,
Ist das Herz gelehrt, wird's nie mehr voll.
Keine Schwalbe bringt dir zurück, wonach du weinst,
Doch die Schwalbe singt im Dorf, wie einst.“

Seit Melanie dies ergreifende Volkslied zuletzt gesungen, war eine große Veränderung in ihr vorgegangen: sie hatte die Liebe kennen gelernt und hatte erfahren, was hoffnungslose Liebe ist. So schien es ihr, als wäre das Lied die hervorbrechende Stimme ihrer eignen Bekümmernisse. Das Gefühl, womit sie sang, der Ausdruck, den sie jeder Note gab, quoll aus den innersten Tiefen ihrer Seele hervor, und bei den Worten: „Ist das Herz gelehrt, wird's nie mehr voll“, mußte sie ihre ganze Fassung zusammen- nehmen, um nicht in Thränen auszubrechen.

Obwohl ihr ganzes Empfinden, während sie sang, in dem Liede aufging, so irrte ihr Blick doch dann und wann zu dem Del- porträt einer schönen jungen Frau empor, welches über dem Pianino hing, und unwillkürlich drängte sich ihr die Wahrnehmung auf, daß einzelne Züge dieses Gesichts an Maitland erinnerten. Hätte sie ihn beobachtet können, wie er, ihr zuhörend, in der dunkelsten Ecke saß, so würde sie gesehen haben, wie sein Auge mit unwiderstehlicher Gewalt von dem Porträt angezogen wurde, und hätte sie sich in sein Inneres versetzen können, so würde sie erkannt haben, wie ihr Gesang, angesichts dieses Bildes, gleich der Stimme eines Engels auf ihn wirkte, der einem gefallenen Geist: zufug und trauernd über dessen Herabwürdigung, das Erglücken der Scham auf seine Wangen rief.

Wenn etwas geeignet war, in Maitland die verborgenen Tiefen seiner Gefühle aufzuwühlen, so war es dieses Haus, dieses

an Gerichtsst
Siegen, de
Köni

Die Bibel
nach
den
neuen
Erläuterungen
des
Herrn
Pastors
Dr. H. Klein.
Preis 1 Mark.

ordnung mit ihrer Selbstverwaltung zu verbanden; die Aufhebung der
Wienordnung würde daher eine schwere, nicht zu verantwortende Schädigung
der Landeskultur und der ohnehin schon schwer leidenden Landwirtschaft
im Kreise Siegen herbeiführen. Der Herr Regierungsrath Dr. Klein
wünscht, dass die Wienordnung nicht aufgehoben, sondern nur insofern
geändert werde, als die Wienordnung die Interessen der Landwirtschaft
nicht genügend berücksichtigt.

2. Um die Wienordnung mit dem neuesten Stande der Technik und
den in dem Entwurfe des neuen preussischen Wassergesetzes enthaltenen all-
gemeinen Bestimmungen in Uebereinstimmung zu bringen, wird eine aus
7 Mitgliedern bestehende Kommission eingesetzt. Der Kommission sollen
angehören der stellvertret. Director H. Klein, Landrath Schupp, Professor
Dr. Ernst, Wiesbauingenieur Heinemann und drei von der Amtsgenossen-
schaft der Kreisbauverwaltungen und den Wiesbauingenieuren des Kreises Siegen
frei zu wählenden Mitglieder.

3. An den Kreisbauverwaltungen des Kreises Siegen wird das Ersuchen ge-
richtet, in gleicher Weise zum Schutze der landwirtschaftlichen Interessen
des Kreises vorzugehen.

Ueber Punkt 2 der Tagesordnung: „Feldwegeordnung“ referirt
Herr Vetter K. Laas (Siegen) und bringt den Entwurf einer Feldwege-
ordnung, wie er seiner Zeit durch den Kreisbauingenieur Siegen aufgestellt worden,
mit den Abänderungen und Ergänzungsanträgen, wie sie durch die
Vorgänger der Kreisbauverwaltungen in Vorlage gebracht worden, zum eingehenden
Vortrage. Nach längerer Diskussion beschließt der Vorstand einstimmig,
den vom Referenten vorgelegten Entwurf einer Feldwegeordnung für
den Kreis Siegen nach den Vorschlägen der Kreisbauverwaltungen zu ergänzen und
denselben unter Mittheilung des Sachverhalts dem Herrn Landtagsabgeordneten
Grellenz zur Vorlage zu empfehlen. Der Herr Landtagsabgeordnete
Grellenz erklärt, dass die beabsichtigte Feldwegeordnung für die Provinz
Westfalen hinzuwirken und eine Mittheilung darüber hierher gelangen zu
lassen, ob Aussicht für die Berücksichtigung vorhanden ist.

An der Tagesordnung fortgesetzt. berichtet Johann Herr Fr. Meun
(Helferhausen) über die nun entworfenen Bestimmungen über die Prä-
mierung von Düngemitteln und wird zu weiterer Durchberatung
dieser Bestimmungen, unter Zugrundelegung der amtlichen Nachrichten
der Kreisbauverwaltungen zu diesem Entwurfe, eine Kommission, bestehend aus
den Herren Meun (Helferhausen), Peter Ernst (Ernsdorf) und Bäumer (Wahl)
gewählt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Prämierung eines Stalles
des Maurermeisters J. Schmidt in Esfeld wird beschlossen, dem
v. Schmidt für den beschriebenen Stall eine Prämie von 100 Mark
nach Maßgabe der vorgeschriebenen Zeichnung und unter genauer Befolgung
der Vorschriften über den Bau von Stallgebäuden auszuführen und solches
durch Ablass des Kreisbauverwalters nachträglich nachzuweisen.

Es folgen nunmehr einige Anträge auf Bewilligung von Ver-
willigungen zu Feld- und Baubewilligungen. Die Bewilligung einer
Verwilligung für den Herrn Meun (Helferhausen) wird abgelehnt, weil der Weg
auf der die Verwilligung zur Beförderung einer Verbesserung unterzogen ist und
mehr ein öffentliches Interesse, als ein Anseheninteresse vorliegt. Für den
Anbau zweier Feldwege der Gemeinde Esfeld werden 600
Mark mit der Maßgabe bewilligt, dass die Auszahlung derselben erst nach
Feststellung der Wege und nach deren Abnahme durch den Kreisbau-
ingenieur Siegen erfolgt. Der Gemeinde Esfeld wird für den
Anbau eines Feldweges eine Verwilligung von 100 Mark bewilligt.
Ferner wird beschlossen, für die in Esfeld angelegte Obstanlage
eine Verwilligung von 50 Mark zu bewilligen.

Drei Anträge auf Bewilligungen von Unterzählungen für
Kunstwiesenbau werden derart erledigt, dass die Bewilligung einer Unter-
zählung ist der wissende Oden einer solchen begünstigten Person
werde die Theilnahme des Oden in der Tasse in bedeutende Figuren
zuwachsen. Wenn dieses geschieht, legt sie die Tasse verkehrt
auf den Tisch, damit der Oden ablaufe. Sie rückt alsdann die Tasse
noch zweimal fort, damit zu drei verschiedenen Malen der nicht be-
deutende Oden herauslaufe und seine wachsenden Theile ganz allein
in der Tasse hängen bleiben. Endlich nimmt sie die Tasse in die
Höhe und sieht hinein: „Jetzt ist der kritische Zeitpunkt, wo die an-
gelegte Frage entschieden werden soll. Die fragenden Parteien
stehen in diesem Augenblicke, und schweben zwischen Furcht und
Offenheit u. s. w.“

Aus den vorstehenden Ausführungen ist also ersichtlich, dass der
Kaffee eine gewisse kulturhistorische Bedeutung hat, die sich mit der
Folgerichtigkeit noch zu steigern scheint.

Stück für den Bau einer Wiese des Landwirths Johs. Straube in Seelbach ab-
gelehnt wird, da ein Kunstwiesenbau im Sinne der Prämierungsbestimmungen
nicht vorliegt; die Anträge des Landwirths Heinrich Buch und des Lehrers
Jule in Caan werden von der Tagesordnung abgelehnt und der Kreisbau-
ingenieur Heinemann beauftragt, die Anlagen in Esfeld zu untersuchen
und zu begutachten.

Herr Hofmeister Vogel referirt nun über Verfertigung von
Lauten und über die Hand eines diesen Gegenstand behandelnden Aufstapes
des Professors Dr. Neuenhauer in Tharandt. Die sich hieran anknüpfende
Diskussion ergab, dass die Ansichten über den Werth der Lautenverfertigung
getheilt sind. Der Vorstand beschließt einen die Frage behandelnden Artikel
in der Jagd- und Forstzeitung den Kreisbauvereinen im Abdruck zu über-
mitteln.

Dem weiteren Gegenstande der Tagesordnung: Organisation der
Stierhaltung liegt eine dankenswerthe Anregung des Herrn Landraths
Schupp zu Grunde, in Folge deren die Herren Vorträge Breitenbach
(Caan), Breitenbach (Widen) und Landwirth Peter Ernst (Ernsdorf) zur
gütlichen Aushandlung seitens des Vorstehenden aufgefordert worden waren,
ob und in wie weit sie die Durchführung der von Herrn Landrath Schupp
aufgeworfenen Fragen zur anderweitigen Regelung der Organisation der
Stierhaltung im Interesse der Deutung unserer Rindviehzucht für zwei-
entsprechend und praktisch durchführbar hielten. Das Referat hatte Herr
Vortrager Dilling (Esfeld) hierzu übernommen, welcher auch feierlich
sich eingehend gutachtlich zur Sache äußerte. Nach lebhafter Diskussion
über den Gegenstand beschließt der Vorstand zur Förderung der Angelegen-
heit betr. anderweitige Organisation der Stierhaltung eine Kommission
zu bilden, deren Aufgabe es sein soll:

a. zu prüfen, welche Zuchtstämme zu empfehlen sind,
b. dafür zu sorgen bezw. Vorschläge zu machen, auf welche Weise aller
Orten die Haltung geeigneter Zuchtstämme ermöglicht werden kann, und
c. ein Statut über die Grundzüge der Stierhaltung zu entwerfen.

Die Kommission soll bestehen aus den Vorstandsmitgliedern Straube
(Esfeld), Breitenbach (Caan), Breitenbach (Widen), sowie aus je einem
von den einzelnen Kreisbauvereinen vorzuschickenden Mitglieder.

Der weitere Punkt: Beschaffung von Düngemitteln wird von
der Tagesordnung abgelehnt. Der Vortrager referirt noch über verschiedene
Eingänge und schließt Johann die durch die anstehenden Verhandlungen all-
gemein interessirende Sitzung nach vierundneunzigstündiger Dauer derselben.

zum Opfer fallenden Gemahlin Othello's fand in Fräulein Anna Maiba
eine durchaus würdige Vertreterin. Die Gesammteinstellungen der Gesellschaft
waren durchaus tüchtige, der Beifall des sehr zahlreichen Publikums ein
sehr lebhafter und reich. — Herr Bohner hat sich in dankenswerther
Weise entschlossen, hier noch in einer seiner hervorragenden Rollen, als
Othello, in dem Schauspiel gleichen Namens (I. Antrakt) eine dritte
Gastrolle zu geben. Seine Erfolge in dieser Rolle an den bedeutendsten Theatern
Deutschlands werden als ganz großartig bezeichnet; man hat ihn als den
besten Vertreter dieser markigen Gestalt geschätzt. Hoffentlich wird auch
bei diesem voraussichtlich letzten Auftreten des Künstlers in der hiesigen
hiesigen Theaterkassen ein volles Haus Herrn Bohner sowohl wie auch der
Gesellschaft Albert Thiede den Dank des Publikums für das Gebotene
bekunden.

* Siegen, 13. Juni. (Anfall; Wildfrevel.) In einem Steinbruch
bei Hirschberg unweit Herborn wurden durch herabfallende Gesteins-
massen zwei Mann verthüht. Einer davon, Heinrich Hoffmann, blieb so-
fort todt, der zweite Namens Gung wurde schwer verletzt; zwei andere kamen
mit dem Schrecken davon. — Ein alter Wildbich aus Greifenstein in
Herborn, der Schuhmacher Bast, wurde ertragt, als er in Herborn
eine Kiste, an einen Schuhmacher in Siegen (?) abgereicht und angeblich
Handwerkszeug enthaltend, aufgeben wollte. Man fand in der Kiste ein
frisch geschossenes weibliches Reb. Bast, der schon 4 Jahre Zuchthaus hinter
sich hat, wurde ins Gefängnis nach Ehringshausen gebracht.

Literarisches.

Ein Tugendroman in gutem Sinne ist die Schrift: „Das Priester-
erbe. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte der Wieder-
katholisirung Deutschlands von Frh. Peter Werlag von
G. Braun in Leipzig.“ In diesem Buche wird die Erwerbung des
Vermögens einer evangelischen Familie seitens des sogenannten ehemaligen
katholischen Pfarrers Ghrdt in Götting behandelt, der es dann an den
Domherrn Dr. Franz im Betrage von vielen Millionen weiter vererbt.
Es werden die Mittel und Wege geschildert, welche die römische Propa-
ganda anwendet, um zu Macht und Reichtum zu gelangen. Da der Er-
trag des Buches dazu bestimmt ist, Roth und Armuth von Witt-
wen zu lindern, die durch die Entziehung jenes Vermögens
jezt in ihrer Stille in ihrem Alter beraubt sind, fügen wir die
Bitte hinzu, für Verbreitung des Buches in allen Kreisen mitzuwirken.
Daselbst ist in jeder Buchhandlung für den Preis von 3 M. zu haben.

**** Siegen, 13. Juni. Die Londoner Notierungen betragen:**

	am 11. Juni:	am 12. Juni:
100 Pf. engl.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. span.	83.02.6. bis 83.02.6.0.	83.02.6. bis 83.02.6.0.
100 Pf. holl.	83.02.6. bis 83.02.6.0.	83.02.6. bis 83.02.6.0.
100 Pf. russ.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. amer.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. ind.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. sines.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. jap.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. austral.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. brasil.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. argentin.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. peru.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. chile.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. colomb.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. venez.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. argentin.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. peru.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. chile.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. colomb.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.
100 Pf. venez.	83.15.0. bis 83.15.0.0.	83.15.0. bis 83.15.0.0.

Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crème
Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1200 deutschen Apothekern u. Aerzten geprüft
u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Bedingungen, welche von Flügge & Co.
Frankfurt a. M. gratis zu beschreiben ist.) Neueste und wirkungsvollste

Carl Heifer jr.
SCHUHWAREN - GESCHÄFT
Löhrrasse 197. Siegen Löhrrasse 197.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Wasserdichte Staubmäntel
empfehlen billigt
D. & M. Spickermann.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
sollen die im Grundbuche von Siegen,
Band 9 Blatt 33, auf den Namen
der Eheleute Kaufmann Peter Jochum
und Hilke geb. Koch eingetragenen
Grundstücke:
Flur E. 1316/333, 1317/339
am 26. Juni 1894, Vormittags
9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht an
Gerichtsstelle, im unteren Schloß, Zimmer
Nr. 8 versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 693 Mark
Nutzungswert zur Gebäudesteuer ver-
anlagt.
Antrag aus der Steuerrolle, beglau-
bigte Abschrift des Grundbuchs,
etwaige Abhängigkeiten und andere
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreibererei eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird am
27. Juni 1894, Vormittags
10 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 19. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
sollen das im Grundbuche von Ober-
siefel, Band 9 Blatt 23 auf den Namen
der Eheleute Bergmann Hermann
Wendler und Elise geb. Kraus über-
schriebene eingetragene Grundstücke:
Flur A Nr. 584 Steuer-Gemeinde
Obersiefel nebst Wohnhaus
am 2. Juli 1894, Nachmittags
3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht zu
Obersiefel in der Wirtschaft von
Hermann Böhner versteigert werden.
Das Grundstück war mit 0,75 Mark
Reinertrag und einer Fläche von 0,0210
Hektar zur Grundsteuer, ist indeß noch
nicht zur Gebäudesteuer veranlagt.
Antrag aus der Steuerrolle, beglau-
bigte Abschrift des Grundbuchs,
etwaige Abhängigkeiten und andere das
Grundstück betreffende Nachweisungen,
sowie besondere Kaufbedingungen können
in der Gerichtsschreibererei eingesehen
werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 3. Juli 1894, Vormittags
10 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 3. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht.

Damenblousen
in
Mousseline, Batist, Cattun, Satin und Seide
empfehlen in den neuen Formen sehr billig
Joh. Ph. Schuss.

Damen-Blousen,
gut sitzend,
in Creton, Satin, Mousseline
empfehlen
Carl Buch,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Fernrohr
per Stück nur 3.20 Mark.
Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.
Vergrößert 12mal.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen
losgeliefert.
Pracht-Catalog sammtlicher Fernrohre,
Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse,
Microscope und Musikwerke versenden gratis
und franco
Kirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

**Echte Wasmuth's
Hühneraugenringe**
in der Ohr,
überall 1 M., bei mir 75 Pfg. Wieder-
verkäufer erhalten Rabatt.
H. Lehn, Markgrafenstr. 36.
Das Verkaufslokal befindet sich
in den hinteren Räumen meines Hauses.

Strohütte
empfiehlt billig
M. Lüd.

Das große Loos von 50 000 Mark für 1 Mt.
Einmal Eine Mark für zwei Ziehungen.
Weimar-Lotterie 1894.
Nächste Ziehung vom 16. - 18. Juni.
1 Gewinn im Werthe von 25 000 M.
1 „ „ „ 3 000 „
1 „ „ „ 1 000 „
2 „ „ „ je 500 „
3 „ „ „ je 300 „
3 „ „ „ je 200 „
10 „ „ „ je 100 „
u. s. w.
Nur Mark 1 kostet das Loos gültig für beide Ziehungen.
Siegen, Markt 362.
Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Gefunden!
Es sind folgende Gegenstände als
gefunden abgeliefert worden: 1 Siegel-
ring mit blau-weiß-schwarzem Felde und
der Aufschrift „E. v. K. s. l. S. Hage-
mann“, 1 Brille, 2 Portemonnaies mit
Zinnschild, 1 Kastenhemd, 1 schwarzes Um-
hängetuch, 1 neues Testament, 1 Album
von Hameln.
Die Verlierer derselben werden hier-
durch aufgefordert, sich zur Geltend-
machung ihrer Rechte innerhalb drei
Monaten bei der unterzeichneten Behörde
zu melden.
Nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist
wird mit dem Funde gemäß §§ 6 u. f.
des Reglements über die polizeiliche Be-
handlung der Fundstücke vom 21.
April 1882 verfahren.
Siegen, den 6. Juni 1894.
Die Polizei-Verwaltung.
S. G. V.
Abtheilung Siegen.
Diejenigen Vereins-Mitglieder, welche
an der am 1. Juli in Herbede
stattfindenden Hauptversammlung
theilnehmen wollen, werden gebeten sich
in die bei Herrn Fr. Duthmeier
bis 20. Juni ausliegende Liste ge-
einzutragen, da bei genügender Be-
theiligung Preisermäßigung nach-
geliegt werden soll.
Der Vorstand.

**Große
Netmolder Pferde-Lotterie.**
Hauptgewinn im Werthe von 3500
M., welcher abg. 10% in Baar aus-
bezahlt wird. Ziehung 20. und 21.
Juli. Loose à 1 M. empfiehlt und
verkauft
Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel),
Siegen, Schulplatz 221.

**XIV. Große
Weimar-Lotterie.**
Hauptgewinn i. Werthe von 50 000 M.
Erste Ziehung 13. - 18. Juni. Zweite
8. - 12. Dezember.
Loose à 1 M. für beide Ziehungen
gültig empfiehlt
Louis Schmidt (Nachf. D. Dessel),
Siegen.
Pyromonter Lotterie.
Loose à 1 M. sind zu haben bei
M. Lüd.
Wesler-Holz- u. Gewerbesalz,
Wesler-Holz- u. Butterfett,
Wesler-Fischsalz,
empfiehlt Friedr. Gimbel.

**Sommertheater Siegen
Kaisergarten.**
Direktion: Albert Thiede.
Donnerstag 14. Juni:
Abonnements-Billetts haben keine
Gültigkeit.
**Abschieds Gastspiel des Herrn
Oscar Bohner,**
1. Held und Liebhaber vom Stadt-
theater zu Köln.
Auf Verlangen:
Der Küttchenbäcker.
(Le Maître de Forges)
Schauspiel in 4 Acten von Georges Ohnet.
Philipp Derblay - Oscar Bohner
als Gast.

**Verein für Geflügelzucht und
Thierschutz in Siegen.**
Samstag den 16. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr,
Stiftungsfeft
mit Abendessen und Verloofung
im Vereinslokal bei Herrn Friedr.
Laas hier.
Siegen, 13. Juni 1894.
Der Vorstand.

**Die Chemische und Kunstwässherei
von Frau Gieseler, Bahnhofstr.
8884, empfiehlt sich im Reinigen
von Herren- und Damenkleidern u.**

1 Tadel
vorzüglich, jagend, zu kaufen
geliebt.
Offerten unter C. P. 10 bef. d. Exp.

Stammjodel
in schöner Auswahl empfiehlt
Carl Heifer I,
3 Markt-Platz.

**Dampffessel-
Revisionsbücher,**
sowie die sonstigen neuen Formulare für
Dampffessel-Revisions- und Unter-
suchungen, nach den amtlichen Mustern ge-
fertigt, empfiehlt
die Buchdruckerei von G. Buchholz.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

Lager

in Stab- und Hagen-Eisen aller Art,
T-, L- und Winkel-Eisen,
Fenster- und Zierleisten-Eisen,
Bahn- u. Gruben-Eisen.

Bau-Artikel:

Gusseiserne und schmiedeeiserne
Fabrik-Fenster,
Dach- und Stallfenster.

Kaminziegel, Rohrfutter,
Trottoirrinnen, Säulen etc.

Anfertigung von Bau-Ätern, Bearbeitung von Bauträgern,
eiserne Fachwände aus T-Eisen etc.
Statistische Berechnungen für Bauträger-Eisen.



Baugeräthschaften
eigener Fabrication.
Mörteltröge,
Mörteltrögstände,
eiserne Hohlkugelpumpen,
Trocken-Heizkörbe &c.

Die Möbel-Fabrik u. Handlung

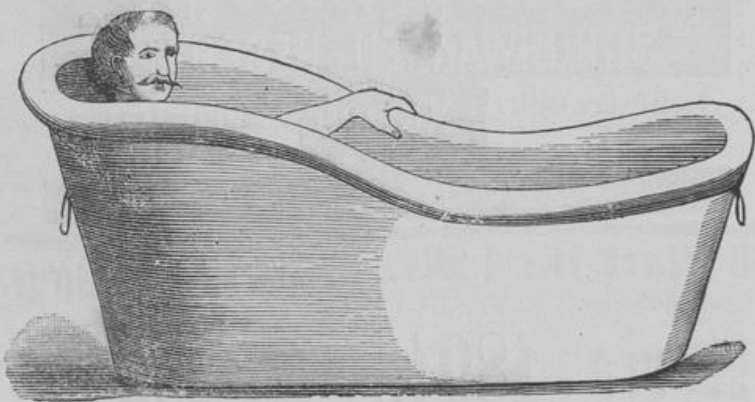
Heinr. Langenbach in Siegen,
72 Kölnerstrasse 72,

hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten
bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertiger Waare zu
den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.
Musterbücher stehen zu Diensten.

Gummi- u. Kautschuk-Schlänche

in verschiedenen Qualitäten und Weiten liefert zu billigen Preisen
die Gummi- und Kautschuk-Waren-Handlung von
Franz Conen, Siegen,
955, Bahnhofstr. 955.



Badewannen

in allen Größen und Formen stets vorrätig. Complete Badeeinrichtungen
aller Systeme werden rasch ausgeführt.

Friedr. Hinderthür.

Verschiedene Ehrenpreise aus den grössten Städten.

Heinrich Lehn,
Herren-, Damen- und Theater-Friseur,
Siegen, Marburgerstrasse Nr. 36.

Auffallend

ist die Preisermässigung in Toilette-Gegenständen:

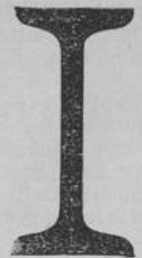
- | | |
|---|-------------------|
| Echte Döringsseife mit der Eule | per Stück 30 Pfg. |
| Echte Veilchenseife, überall 2 M., bei mir | 1 M. per Carton. |
| Albert Cachon (Mundpfeifen 40 Pfg.) Lippenpomade, | |
| Theer-, Schwefel-, Schwefeltheer-, Lilienmilchseife | per Stück 25 Pfg. |
| Birkenbalsam-, Jechtyol-, Carbolseife | " " 25 " |
| Silberstahl-Rasirmesser, beste Waare | " " 150 " |
| Rasirtöpfe, Streichriemen, Rasirseife, Rasirpinsel | " " 10 " |
| Badehauben, Frottirtücher, Schwammbeutel, | |
| Schwammnetze, Badeschwämme für Kinder und | von 10 Pfg. an. |
| Erwachsene | |
| Schwefelpomade, best. Mittel gegen Kopfschuppen, | |
| Spirituslampen | per Stück 50 Pfg. |
| Stirnlockenisen | " " 25 " |
| Stirnetze, Welleneisen, Wellennadeln, Wellen- | |
| kräusler, Zahnpasta, Zahnpulver, Zahntoilette, | |
| Migräne-Stifte, Zahnhalsbänder v. Gebr. Gehrig | von 75 " |
| Prisir-, Staub- und Taschenkämme | von 10 Pfg. an |
| Fettschinken, Haarnadeln, Haarspangen, Haarbalsam, Haarkräusel- | |
| wasser, Haarnetze, Handspiegel | |
| Grasses und billiges Lager in Kopf-, Kleider-, Hut-, Zahn-, Nagel-, | |
| Taschen- und Sammetbürsten. | |
| Ohrenschwämmchen, Seifendosen, Schnurrbartbinden per Stück 50 Pfg. | |
| Haarfärbemittel von Schwarzlose Söhne, Berlin, Crème Simon, Crème | |
| Zidonia, Präservativ-Crème, Siegel Hühneraugentod, Barttinktur, | |
| Pariser Gummi-Artikel, Enthaarungsmittel, Prof. Dr. Scheiblers | |
| Mundwasser. | |
| Kämme von R. Aine, Paris; Eau de Chinin v. Ed. Pinaud, Paris. | |
| Melissengeist, — Coniferengeist — Maiglöckchen-Eau de Cologne. | |
| Eau de Cologne, gegenüber dem Jülichplatz, zu Fabrik-Preisen. | |
| Parfümerien fürs Taschentuch in allen Gerüchen von 10 Pfg. an. | |

Das Verkaufs-Local befindet sich in den hinteren Räumen
meines Hauses Marburgerstr. Nr. 36.

13 Auszeichnungen durch Medaillen und Diplome.

Eiserne Gartenmöbel

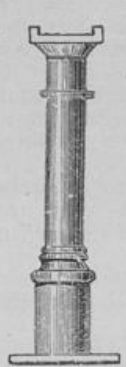
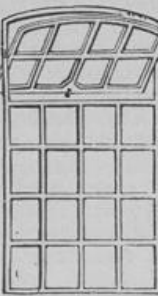
in größter Auswahl liefert billigst
Peter Rippenberger.



T-Träger zu Bauzwecken,
gusseiserne Säulen,
guß- und schmiedeeiserne Fabrik-,
Dach-, Stall- und Kellerfenster,
Kaminschieber, Rohrfutter
etc. etc.

offeriert billigst

J. G. Reichwald, Siegen,
Markt 43 und 44.



Englische Tüllgardinen

trafen in ganz neuen Mustern

in reicher Auswahl ein.

Siegen.

Joh. Ph. Schuss.

Mousseline, Waschkstoffe u. Blousen

empfehlen in großer Auswahl

D. & M. Spickermann, Markt 45.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

4 Mark 75 Pfg.

für das III. Quartal 1894

steht die zweimal täglich erscheinende

Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins u. Westfalens.

Nr. 5654 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Großes politisches Tagesorgan.
Ausgedehnter Depeschendienst; telegraphische Börsencourse.
Spezialkorrespondenten in allen Hauptstädten. Spannendes Feuilleton.
Ausführliche Nachrichten über Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel.
Vollständige, den weitesten Ansprüchen genügende tägliche Marktberichte über Caffee,
Zucker, Schmalz, Getreide, Mehl, Spiritus, Oel, Hopfen, Tabak, Kupfer, Zink u.
Besondere Pflege der sozialen und politischen Bewegungen Berlins.
Reichhaltigste Zeitung in Bezug auf Nachrichten aus den westlichen Provinzen.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Nacht das Halten anderer großer Zeitungen entbehrlich.
Schon jetzt eintretende neue Abonnenten erhalten nach Einlegung des qualitativen Abonnements-
scheinens an die Geschäftsstelle in Essen oder Dortmund die bis Ende Juni erscheinenden Nummern
unentgeltlich zugesandt.

Wilhelm Melchior

Siegen, Markt 375,

empfehlte zu billigen Preisen:

Feinste neue Matjes-Heringe.

Sardellen, Sardinen in Oel, Kal in Gelee, Salm.

Braunschweiger und Gohar Cervelatwurst.

Ohfenzungen in Büchsen. Corned Beef.

Ortolan-Suppe. Fleischextract. Bouillonkapseln.

Schweizer-, Gdamer-, Gouda-, Camembert-, Limburger-,

Namabour-, Schloß-Käse.

Puddingpulver.

Himbeerjast.

Feder-Greibriemen-Fabrik

Jul. Scholtz, Siegen-Sieghütte,

liefert Riemen bester Kernwaare, gerade laufend, geteilt,
genäht, genietet, für jeden techn. Zweck nach Wunsch gearbeitet.
Preise billigst. Preisliste frei. Vertreter gesucht.

Weltausstellung in Antwerpen.

Wer in Antwerpen eine Stelle, Ver-
bindungen, Abfahrts für seine Waaren u.
dgl. sucht, der annonceire in dem dahelst
erscheinenden

„Antwerpener Anzeiger“

der an sämtliche besseren Restaurants,
Hotels, Cafés u. i. w. in Antwerpen
regelmäßig verhandelt wird. Anzeigen 16
Pfg. pro 5 Zeilen. (ca. 26 Buch-
staben). Alle Anfragen etc. sind aus-
schließlich zu richten an das

Annoucen-Bureau Union

in Antwerpen.

Dampfhammer-Schmiedestücke,

Wagen für Gruben und
Hütten,

eiserne Karren etc.

liefert

Karl Weiss, Siegen.

Badeartikel.

Badehauben, Frottirtücher,
Frottierhandschuhe, Waschlappen,
Lohfas, Schwämme, Schwamm-
beutel u. Schwimmseife empfiehlt
Louis Schmidt, (Nachf. D. Döfel),
Siegen, Schulplatz.

Sommerunterkleider

für Herren, Damen und Kinder.
Jäger-, Reform-, Macco-, Riebers-
und Geronhonden und Socken.
Echt diamantfarbene Strümpf-
Schweißfüße etc.
Frau Marie Winkel,
Siegen, Bahnhofstr. 883.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen.	Ab Geseheid.	Schneppek.
7 Uhr	7 1/2 Uhr	8 Uhr
8	9	9 1/2
9	10	10 1/2
10	11	11 1/2
11	12	12 1/2
12	1	1 1/2
1 1/2	2 1/2	3 1/2
2 1/2	3 1/2	4 1/2
3 1/2	4 1/2	5 1/2
4 1/2	5 1/2	6 1/2
5 1/2	6 1/2	7 1/2
6 1/2	7 1/2	8 1/2

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Rehder 5.00 früh, 6.48 (Schnellzug),

8.34 12.06 M., 2.11 4.55 P.,

7.23 9.18 P.

Siegenburg Freisdorf, Reus 5.00, 6.48

früh (Schnellzug) 8.34, 12.06 M.,

2.11, 4.55 P., 7.23 P.

Siegenburg Freisdorf, Reus, Siegen.

Rahel Frankfurt 5.00 früh 8.34 P.,

2.11 4.55 P., 9.18 P.

Ankünfte in Siegen von:

Rehder 6.44, 10.15 M., 1.49 3.35 P.,

6.28 9.05, 10.25 (Schnellzug),

10.55 A., 1.41 Nachts.

Köln und Reus 10.15 M., 1.49, 3.35

M., 6.28, 10.25 A. (Schnellzug),

10.55, 1.41 N.

Sieger 10.15 M., 1.49, 3.35 P., 9.05

A., 1.41 Nachts.

Ankünfte v. Siegen nach Siegen:

6.10 9.10 M., 1.15, 3.03, 5.54 P.,

8.32 10.4 (Schnellzug), 10.15 M.,

1.03 N.

Von Köln nach Siegen-Siegen.

7.0 M., 3.30 M., 8.40 M. (Schnellzug).

Von Reus nach Siegen-Siegen.

10.52 M., 12.18 Mittags, 7.20, 10.45 M.

Von Siegen nach Siegen-Siegen.

8.52, 10.35 M., 12.35 Mittags, 6.10,

10.05 A.

Von Siegen nach Siegen:

An Arbeitstagen: 5.20, 8.30 M., 1.20

5.30 P.; an Sonn- und Feiertagen:

8.00 M., 12.05, 2.10, 6.00 P.

Von Siegen nach Siegen:

An Arbeitstagen: 6.05, 9.40 M., 2.40,

6.40 P.; an Sonn- und Feiertagen:

8.00 M., 1.05 M., 3.00,

6.50 P.

Von Siegen nach Siegen:

9.53 M., 3.18 P., 8.06, 10.26 M.

Von Siegen nach Siegen:

8.04 M., 1.33, 4.58 P., 9.02 M.

Von Siegen nach Siegen:

6.25, 9.50 M., 1.30, 3.5, 5.22,

6.15 P., 9.25 M.

Von Siegen nach Siegen:

5.45, 8.20, 12.10 M., 2.55, 4.35, 5.37,

8.25 M.

Von Siegen nach Siegen:

9.40 M., 1.00 (nur Montags), 1.45,

3.10, 5.55 P. (nur Samstags),

8.35 P.

Von Siegen nach Siegen:

8.35 M., 12.15 (nur Montags), 1.45,

4.55 P. (nur Samstags) 7.30 M.

Von Siegen nach Siegen:

8.5 M., 1.50 M., 7.35 P.

Von Siegen nach Siegen:

5.45 früh, 9.40 M., 5.35 P.

Siegen-Siegen.

Ankünfte in Siegen von:

Rehder 6.44, 8.31, 11.55 M., 1.43

(nur an Werktagen), 2.05, 4.07, 6.22

(fällt Mittwochs, Samstags und an

Sonn- und Feiertagen aus), 7.12 (nur

Samstags), 7.23 P., 8.20, 9.44,

12.33 P.

Von Siegen nach Siegen:

8.04, 8.31, 11.55 M., 2.05 P., 7.23,

8.20 (Schnellzug), 12.33 P.

Ankünfte v. Siegen nach Siegen:

6.20, 8.12, 11.35, 12.3 M. (nur an

Werktagen), 1.46, 3.48, 5.78 P. (fällt

Mittwochs, Samstags und an

Sonn- und Feiertagen aus), 6.49 (nur

Samstags), 7.03 8.01, 9.20, 12.14.

Von Siegen nach Siegen:

5.30 früh, 8.26, 11.15 (Schnellzug) M.,

3.55 P., 9.15 M.

Von Siegen nach Siegen:

7.55 M., 12.56 M., 8.11, 11.06 M.

Von Siegen nach Siegen:

6.00, 10.35 M., 3.44, 6.33 P.

Von Siegen nach Siegen:

7.32 M., 1.10 Nachm., 7.3 A.

Von Siegen nach Siegen:

6.05, 9.33 M., 6.11 A.

Grenzthal-Marburg.

Richtung Grenzthal-Marburg.

5.06 (ab Raaspe), 6.09 (ab Raaspe),

8.15 11.40, 2.21, 8.05 (bis Raaspe),

10.55 (bis Hildesbach).

Richtung Marburg-Grenzthal.

5.41 (ab Hildesbach), 6.31 (ab Raaspe),

8.05, 9.27, 2.35, 5.44 (bis Hildes-

bach), 9.00 (bis Raaspe).

Sonntagszug von Grenz-

thal nach Hildesbach 8 Uhr

Abends, anschließend an den Zug 8.18

Abends von Hildesbach nach Grenzthal

n. i. w.

Von Hildesbach nach Grenzthal.

5.41 7.29, 10.09 M., 3.04 P., 6.17,

8.48 P.

Von Grenzthal nach Hildesbach.

8.15, 11.40 M., 2.21 P., 8.05, 10.55 P.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Schöb

in Siegen.